

I. Gebührenkalkulation des MZVO für das Jahr 2014

Vorüberlegungen:

Der MZVO sammelt Hausmüll und Sperrmüll ein. Beide werden im MHKW in Darmstadt beseitigt. Pro Tonne Hausmüll entstehen hier für Müllbehandlung und Transport 227,91 € pro Tonne (12,16 €/t Transport und Verbrennung 215,75 €/t).

Pro Tonne Sperrmüll entstehen für Beseitigung und Transport im MHKW Kosten in Höhe von 157,96 € pro Tonne (Transport 19,96 €/t; Verbrennung 138,-- €/t).

1.) Grundlagen der Gebührenermittlung

1. Zur Gebührenkalkulation ist zunächst die Hausmüll- und Sperrmüllmenge zu ermitteln, die im Jahr 2013 voraussichtlich anfällt.

2. Es sind **alle Kostenstellen** zu ermitteln, welche für die Gebührenfindung (operatives Geschäft I – IV und die Nachsorge V) relevant sind (siehe Anlage 2).

Dies sind:

2.1. die Sammelkosten aller Sammlungen (Kostenstelle I)

2.2. die Müllbeseitigungskosten im MHKW und Transport dorthin (Kostenstelle II) sowie Restmüllbeseitigung aus „Gelben Säcken“

2.3. Grünschnitt- bzw. Kompostverarbeitung (Kostenstelle III)

2.4. Verwaltungs- und Sachkosten sowie Kostenerstattungen an Kommunen (Kostenstelle IV)

2. 5. Nachsorgekosten

Hierbei sind Erträge wie Altpapier Erlöse oder beim Kompostplatz Verkauf des Siebüberlaufs von den Aufwendungen abzusetzen, so dass für die Gebührenkalkulation nur die Netto-Aufwendungen zum Ansatz kommen.

2.) Umlegung der Kosten auf die Gefäße

Unsere Müllgebühr bezieht sich immer nur auf die Restmülltonne (schwarze Tonne, 60 l, 120 l). Mit dieser Gebühr müssen daher auch **alle** Kosten gedeckt werden, die für die sog. „kostenlosen“ Sammlungen anfallen. Dies sind Sperrmüll, Sondermüll, Papierentsorgung, Elektronikschrott, sonstige wie Kompostcontainer usw.

Nach dem Äquivalenzprinzip (Gleichwertigkeitsprinzip) werden die Kosten auf die einzelnen ausgeteilten Gefäße **gleichmäßig** aufgeteilt. Eine verursachergerechte Kostenzuordnung zu einzelnen Gefäßen ist nicht möglich, denn der überwiegende Großteil der Sammelkosten, insbesondere der sog. kostenlosen Sammlungen, ist nicht verursachergerecht zu erfassen und somit auch nicht zuzuordnen, denn wie viel Kostenanteil der kostenlosen Abfuhr tatsächlich auf jeden ausgeteilten Behälter entfällt, kann nicht festgestellt werden. Auch eine Schätzung wäre ein untaugliches und willkürliches Mittel. Ein tatsächlich verursachergerechter Maßstab, wie etwa beim Wasser, der durch die Wasseruhr genau ermittelt wird, liegt der Müllherzeugung und Müllentsorgung nicht zugrunde und ist auch nicht installierbar.

Wollte man eine genaue verursachergerechte Erfassung vornehmen, müsste z. B. jeder, der Sondermüll abgibt, mit seiner Adresse erfasst und ihm sein Sondermüllanteil gesondert in Rechnung gestellt werden; gleiches müsste für die Papiertonne erfolgen, die individuell verwogen und berechnet werden müsste. Auch Sperrmüll, Grünschnitt und Elektronikschrott müssten so individuell zugeordnet werden. Es ist leicht erkennbar, dass der MZVO hierzu nicht in der Lage ist und bei den vorliegenden relativ niedrigen Gebühren der Müllentsorgung würde auch hier ein unverhältnismäßig hoher Verwaltungsaufwand mit entsprechenden Kosten entstehen.

Als Fazit bleibt daher, wie seither auch gehandhabt, nur die Möglichkeit, alle Kosten der Hausmüllentsorgung auf einen sog. „Volumengleichwert“ umzulegen, wie dies z. B. beim Abwasser durch den sog. Einwohnergleichwert praktiziert wird.

Diesen Volumengleichwert erhält man, indem man das ausgeteilte Behältervolumen aller Behälter und Säcke ermittelt und die Kosten pro Liter Behältervolumen ermittelt.

Obwohl auch hier keine verursachergerechte Ermittlung der Kosten möglich wird, da man von einer gleichmäßigen Kostenstruktur pro Liter Behältervolumen ausgeht, steht dennoch ein nachprüfbarer Maßstab auf der Grundlage einer gleichmäßigen Kostenverteilung zur Verfügung.

3.) Vorbemerkungen zur finanziellen Entwicklung der Kostenstellen I – IV im Vergleich zur Kalkulation 2012

a) im operativen Bereich

Kostenstelle I: Sammelkosten

1. Dieselpreis, Personalkosten Firma RESO

Hier schlagen sich Dieselpreis und Personalkostenentwicklung bei RESO besonders nieder. Für das Jahr 2014 werden seitens der Firma RESO keine Erhöhungen der Sammelkosten angemeldet, da der Kalkulation ein realistischer Dieselpreis zugrunde lag (1,23 netto), der auch für 2014 Gültigkeit haben dürfte, zumal die Firma RESO inzwischen eine eigene Firmentankstelle betreibt.

2. Altpapiererlös

Gegenüber der Kalkulation für 2013 beim Altpapier ist keine Erlössteigerung zu erwarten. Hier werden rd. 140.000,-- € Erlöse der Kalkulation zugrunde gelegt. Der Nettopapieraufwand wird daher wieder mit 760.000,-- € angesetzt.

3. „Weiße Ware“

Durch die Anpassung der Sammelkosten des BAW auf einen Festpreis für Elektronikaltgeräte erfolgt eine Erhöhung um 25.000,-- €. Für die Jahre 2009-2012 musste bekanntlich pro Jahr dieser Betrag nachentrichtet werden.

Kostenstelle II: Beseitigungskosten MHKW für Haus- und Sperrmüll

Seit Jahren sind die Verbrennungskosten pro t beim ZAS im MHKW gleich. Ansatz der Aufwendung daher wie 2013.

Kostenstelle III: Kompostplätze

Seit 2011 kann der „Siebüberlauf“ des ersten Schredderdurchgangs für Äste in der Biomasseverbrennung eingesetzt und so Erträge von rd. 22.000,-- € erzielt werden. Dies verringert den Aufwand in Höhe von 448.000,-- €, somit netto 426.000,-- €. Der Verarbeitungsaufwand pro t Grünabfall (13.000 t/a) beträgt rd. 32,-- €/t netto. Dies ist äußerst günstig.

Durch die Neuanschaffung einer Maschine erhöht sich die Abschreibung, die über die Abfallgebühr erwirtschaftet wird. Die Finanzierung von Neuanschaffungen erfolgt durch Rücklagenentnahme und somit haushaltsneutral, da hierdurch das laufende operative Geschäft nicht belastet wird. Die erwirtschaftete Abschreibung wird der Rücklage zugeführt. Gegenüber 2013 schlagen insgesamt 15.000,-- € an Mehrausgaben zu Buche. Hier ist ein einmaliger Aufwand von 10.000,-- € für Abflussrinnenerweiterung vorgesehen sowie Personalkostensteigerungen von 2,5 %.

Kostenstelle IV: Personal- und Sachkosten MZVO-Verwaltung

Hier bleiben die Kosten gleich, obwohl eine Lohnerhöhung von 2,5 % einkalkuliert wurde, da die 1/3 Stelle von Herrn Hasenzahl wegfällt.

Kostenstelle V: Nachsorgekosten

Um noch mehr Kostentransparenz darzustellen, werden erstmals die Kosten der Nachsorge differenzierter angeführt (vorher eine Summe)

a) laufende Unterhaltung der Deponie

-Sickerwasserkläranlage	181.000,-- €
-Personalkosten	177.000,-- €
-Unterhaltung (Entgasung, Analysen, Versicherung, Eigenkontrolle, Setzungsmessungen)	144.000,-- €
-Altlastenfinanzierungsumlage	16.000,-- €
-Kapitaldienst Deponie 0	46.850,-- €
Insgesamt:	564.850,-- €

b) Zuführung zur Nachsorgerückstellung	460.000,-- €
c) Zinserträge	-100.000,-- €
Insgesamt:	924.850,-- €

Zum Vergleich

Ausgeteiltes Behältervolumen	September 2014	September 2013
60-l-Gefäße = 24.817 Stück	= 1.489.020 l	1.485.540 l
120-l-Gefäße = 2.975 Stück	= 357.000 l	356.160 l
240-l-Gefäße = 1.478 Stück	= 354.720 l	359.040 l
1,1 cbm Gefäße = 215 Stück	= 236.500 l	236.500 l
Müllsäcke = 32.200 Stück ¹⁾	= ca. 37.000 l	40.585 l
	rd. 2.474.240 l	rd. 2.478.000 l

In den folgenden Anlagen 1 und 2 werden Müllmenge (Anlage 1) und Gesamtkosten (Anlage 2) ermittelt.

1) 32.200 Müllsäcke auf 52 Wochen verteilt, entspricht 619 ausgeteilten 60 l Tonnen
 $619 \times 60 = 37.000\text{l/a}$

II. Kalkulation

Anlage 1

Voraussichtliche Entwicklung der Müllmenge 2014

1. Hausmüllentwicklung

Für 2013 zeichnet sich auf der Berechnungsbasis von 10 Monaten unverändert eine konstante Hausmüllmenge von rd.11.300 t/Jahr ab, die auch 2014 zugrunde gelegt wird.

2. Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge hat sich auf 2.900 t eingependelt. Für 2014 muss daher wieder ein Aufkommen von 2.900 t kalkuliert werden.

3. Biomüll

Die Biomüllmenge beträgt 6.300 t.

Gesamtaufkommen Hausmüll 2014

	Kalkulation 2014	Kalkulation 2013
Hausmüll	11.300 t	11.300 t
Sperrmüll	<u>2.900 t</u>	<u>2.900 t</u>
Gesamt	<u>14.200 t</u> =====	<u>14.200 t</u> =====

Anlage 2

Kostenermittlung der Kostenstellen I – IV (siehe Vorbericht):

I. Abfuhrkosten

	2014	2013
1. Hausmüllabfuhr		
Summe 1	1.754.000,-- €	1.753.000,-- €
2. Sperrmüll		
Sammlung	333.000,-- €	333.000,-- €
Verbrennung und Transport MHKW	458.000,-- €	458.000,-- €
weiße Ware	<u>136.000,-- €</u>	<u>111.000,-- €</u>
Summe 2	<u>927.000,-- €</u> =====	<u>902.000,-- €</u> =====

3. „Kostenlose“ sonstige Abfahren	2014	2013
Sondermüll	136.000,-- €	143.000,-- €
Papier (netto) (Aufwand-Ertrag)	<u>760.000,-- €</u>	<u>760.000,-- €</u>
Summe 3	<u>896.000,-- €</u> =====	<u>903.000,-- €</u> =====
 Summe I Abfuhr Kosten	 <u>3.577.000,-- €</u> =====	 <u>3.558.000,-- €</u> =====

II. Verbrennungskosten Hausmüll

	2014	2013
Verbrennung + Transport	2.575.000,-- €	2.575.000,-- €
Restmüll DSD	<u>46.000,-- €</u>	<u>46.000,-- €</u>
	<u>2.621.000,-- €</u> =====	<u>2.621.000,-- €</u> =====

III. Kompostverwertung

1. Betrieb Kompostplätze (netto)	300.000,-- €	285.800,-- €
Abschreibung Geräte, (Anlage) Gebäude und Plätze	84.000,-- €	81.000,-- €
Kompostcontainertransport von Sammelstellen	<u>42.000,-- €</u>	<u>47.200,-- €</u>
	426.000,-- €	414.000,-- €

**IV. Verwaltungs- Personal-
und Sachkosten**

1. Verwaltung u. Abfallberatung Verwaltungsgebühren an Gemeinden und Erstattungen incl. DSD	319.000,-- €	319.000,-- €
	<u>212.000,-- €</u>	<u>212.000,-- €</u>
	531.000,-- €	531.000,-- €

Summen Kostenstellen I – IV	2014	
I Abfuhr incl. Verbr. Sperrmüll	3.577.000 €	
II Verbrennung HM + Transport	2.621.000 €	
III. Kompostverwertung	426.000 €	
IV. Verwaltung usw.	531.000 €	
Gesamtsumme	7.155.000 €	(7.124.000 €)
	=====	
Gesamtsumme Abfall	7.155.000 €	
+ Nachsorgekosten (siehe Vorbericht)	<u>924.000 €</u>	
	8.079.000 €	(7.866.000 €)
	=====	

Diesen Bruttokosten stehen Einnahmen durch Grundgebürzahler in Höhe von 119.000 € und DSD-Erstattungen für Abfallberatung, Stellplätze usw. in Höhe von 141.000 € gegenüber.

8.079.000 € Bruttokosten
./. 119.000 € Grundgebühr
./. 141.000 € DSD
7.819.000 € Nettoaufwand
=====

III. Gebührenermittlung

1. Kosten pro l Volumen

Nettokosten : ausgeteiltes Volumen	= Kosten pro l
7.819.000 : 2.474.240 l	= 3,16 € / l und Jahr (3,07 € 12)

2. Kosten für 60 l - Gefäß

$$60 \text{ l} \times 3,16 \text{ €/l} = 189,60 \text{ €/a}$$

$$= 15,80 \text{ €/Monat}$$

Hiervon entfallen auf den operativen Bereich 13,99 €/Monat und den Nachsorgebereich 1,81 €/Monat. Dieser Betrag entfällt ab 2018, was eine Gebührenminderung zur Folge hätte.

Zur Information: Eine Kostenveränderung um 100.000,- € führt zu Gebührenveränderungen bei der 60 l-Tonne um rd. 0,20 € pro Monat.

Kosten für Biomüll

Es entstehen für Verarbeitung, Transport und Teilsammelkosten Aufwendungen in Höhe von 816.000 € bei 16.039 ausgeteilten Gefäßen.

Kalkulation

$$817.000 \text{ €} : 16.039 \text{ Gefäße} = 50,94 \text{ €/Jahr} : 12 = 4,25 \text{ € / Monat pro Gefäß}$$

=====

Auch die Biotonnengebühr bleibt unverändert.

IV. Kostenstruktur der Gebühr

Bruttokosten = 8.079.000,-- €

Gebühr 60 l = 15,80 €

Die Kosten teilen sich auf:

Kostenstelle	Kosten	% Anteil	Anteil an Gebühr pro 60 l-Tonne/Monat
Verbrennung HM	2.575.000	31,87 %	5,04 €
" DSD-Restm.	46.000	0,58 %	0,09 €
Sammelkosten	1.754.000	21,71 %	3,43 €
Nachsorge	924.000	11,44 %	1,81 €
Sperrmüll (Sammlung + Verbrennung)	791.000	9,79 %	1,55 €
Weißer Ware	136.000	1,68 %	0,27 €
Papier netto	760.000	9,41 %	1,49 €
Sondermüll	136.000	1,68 %	0,27 €
Kompostplätze netto Grünschnittsamml.	426.000	5,27 %	0,82 €
Verwaltung	319.000	3,95 %	0,62 €
Verwaltungs- gebühren an Gemeinden	212.000	2,62 %	0,41 €
	8.079.000	100 %	15,80 €

Fazit der Kostenstruktur:

- Mit rd. 32 % der Kosten entfällt der Hauptkostenanteil auf die Müllverbrennung.
- Die Hausmüllsammlung nimmt 21,71 %, d. h. weniger als ¼ der Kosten in Anspruch.
- Auf die sog. kostenlose Sammlungen und Entsorgung Sperrmüll und Papier entfallen 19,20 % und
- auf die Dienstleistung weißer Ware, Sondermüll und Grünschnitt entfallen 8,63 % der Kostenanteile, die über die schwarze Hausmülltonne finanziert werden müssen.
- Die Nachsorge belastet die Gebühren mit 11,44 %.

	V. Gebührenvorschläge	Gebühren seither
60 l-Restmülltonne	15,80 €/M	15,40 €
120 l-Restmülltonne	31,60 €/M	30,80 €
240 l-Restmülltonne	63,20 €/M	61,60 €
1,1 cbm – Gefäß	289,70 €/M	282,35 €
Müllsack	3,30 €/Stück	3,30 €/St.
Grundgebühr bei Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang	9,20 €/M 110,40 €/a	8,80 €/M 105,60 €/a
Biotonne, 60 l	4,25 €/M	4,25 €/M
